

Drucksache: 91/2004/V
Heidelberg, den 18.03.2004

Stadt Heidelberg
Dezernat IV
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

**Maßnahmen für mehr Sauberkeit in der
Stadt (siehe Antrag Nr. 51/2003)**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	24.03.2004	N	O ja O nein	
Haupt- und Finanzausschuss	30.03.2004	N	O ja O nein	
Gemeinderat	22.04.2004	Ö	O ja O nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die vorliegende Information entsprechend dem Antrag Nr. 51/2003 zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 24.03.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.03.2004

Ergebnis aus der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 30.03.2004:

4.2 Informationsvorlage DS: 91/2004 **Maßnahmen für mehr Sauberkeit in der Stadt**

Stadtrat Dr. Gradel bittet zu prüfen, wie durch zusätzliche Aufsicht mehr Sauberkeit auf der Neckarwiese erreicht werden kann.

OB Weber erklärt, dass hier mit der Polizei gesprochen werden müsse, da eine solche Aufsicht der GVD nicht leisten kann.

Bürgermeister Dr. Würzner sagt zu, dass geprüft wird, wie es kostenmäßig aussieht, wenn mit eigenem oder fremdem Personal zusätzlich beaufsichtigt wird. Dies betrifft die Neckarwiese besonders zu Beginn der warmen Jahreszeit.

.....
Beate Weber

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 22.04.2004

Ergebnis: Kenntnis genommen

Arbeitskreis „saubere Stadt“

Im Arbeitskreis „saubere Stadt“ treffen sich halbjährlich die mit der Sauberkeit der Stadt befassten städtischen Ämter und sonstigen Institutionen, um die Zusammenarbeit weiter zu verbessern und die verschiedenen Aktivitäten abzustimmen.

Im Jahr 2003 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises „saubere Stadt“ am 21.05. und 22.10. statt, in denen die Teilnehmer die anliegenden Problemstellungen erörterten und weitere Vorgehensweisen festlegten. Beispielhaft hierfür seien genannt:

- Aufstellung von Hundebutelautomaten in der Altstadt
- Reinigung der Autobahneinfahrten, Abstimmung der Reinigungsintervalle und Klärung der Zuständigkeiten
- Aufbau eines Bewertungssystems zur Sauberkeit der Straßen
- Sauberkeit der HSB-Haltestellen, Reinigung durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Aufstellung von Papierkörben mit Aschenbecher in den Wartehäuschen
- Bußgelder für Umweltsünder, verstärkte Kontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst

Schmutzdeckenhotline

Über die Schmutzdeckenhotline gingen im Jahr 2003 ca. 300 Anrufe zu Verunreinigungen im Stadtgebiet ein. Seit Oktober 2003 werden die Meldungen und deren Erledigung schriftlich dokumentiert (vgl. Anlage 1). Die gemeldeten Verunreinigungen wurden in der Regel spätestens am darauffolgenden Arbeitstag beseitigt.

Bußgelder/Sonderstreife GVD

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen der Aktion „saubere Stadt“ 130 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Bis zum 31.12.2003 konnten davon 57 Verfahren durch den Erlass einer Verwarnung mit Verwarnungsgeld und 17 Verfahren durch den Erlass eines Bußgeldbescheides abgeschlossen werden.

In 33 Fällen führten die Ermittlungen zu keinem Ergebnis bzw. war ein Verursacher (Täter) der Ordnungswidrigkeit nicht bekannt, so dass eine Verfahrenseinstellung geboten war.

Bei weiteren 23 Verfahren sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen, mit einer abschließenden Ahndung ist im Jahr 2004 zu rechnen.

Die Zuordnung zu den Bußgeldtatbeständen sowie die Aufschlüsselung der einzelnen Verwarnungs- und Bußgeldbeträge sind den beiden folgenden Tabellen zu entnehmen:

Hundekot	3
unerlaubtes Plakatieren	22
Notdurft verrichten	11
Tauben füttern	5
weggeworfene Verwarnungen	14
Sonderstreife	4
alte Autos	4
Müll verbrannt	6
Müll abgelagert	61
Gesamt	130

Tabelle 1: Delikte nach Bußgeldtatbeständen in 2003

Beträge in €	10	15	20	25	30	35	50	80	100	150	Einstellungen	offene Verfahren	Gesamt
Fallzahlen	4	12	1	26	3	11	1	14	1	1	33	23	130

Tabelle 2: Verteilung der Bußgeldbeträge in 2003

Von der Sonderstreife des Gemeindevollzugsdienstes (GVD) wurden drei Plätze schwerpunktmäßig (2 x Woche) kontrolliert. Dies sind vor allem die vom Tourismus stark frequentierten Bereiche Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz), Bismarckplatz und insbesondere auch die Hauptstraße. Von der Sonderstreife wurden in 4 Fällen Bußgelder verhängt. Diese Einsätze haben überwiegend eine vorbeugende Wirkung, die gerade nicht an der Zahl der verhängten Bußgelder festgemacht werden kann.

Messbare Verbesserungen

Die Feststellung, was „sauber“ ist, wird unterschiedlich, meist nach sehr subjektiven Gesichtspunkten beurteilt. Um einen Qualitätsverbesserungsprozess beurteilen zu können, ist es deshalb notwendig, objektive und messbare Kriterien zugrunde zu legen. Ein solches Bewertungssystem, das eine regelmäßige Bewertung des Sauberkeitszustandes von Fahrbahnen, Gehwegen, und Depotcontainerstandplätzen vorsieht, wird im laufenden Jahr eingeführt werden. Eine Aussage, wie der Sauberkeitszustand der Stadt von der Heidelberger Bürgerschaft empfunden wird, liefert die durchgeführte Fragebogenaktion.

Fragebogenaktion

In der Zeit von Oktober bis Dezember vergangenen Jahres wurde vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung eine Umfrage zum Thema „saubere Stadt“ durchgeführt.

Mit der Auswertung der Fragebogenaktion wurde das Amt für Stadtentwicklung und Statistik beauftragt. Es konnten 648 Fragebögen ausgewertet werden. Aufgrund des geringen Rücklaufs in manchen Stadtteilen war eine gebietsweise Zusammenfassung der Stadtteile in Bereiche (Nord, Ost, Süd, West) notwendig.

Die vollständige Auswertung der Fragebogenaktion ist dieser Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

Die Sauberkeit der Stadt wird überwiegend positiv beurteilt. Es gibt jedoch graduelle Unterschiede in den einzelnen Stadtbereichen. Nach dem Umfrageergebnis scheint hier Hundekot auf den Straßen und Gehwegen das größte Problem zu sein. Die Toleranzschwelle zur Unsauberkeit schwankt mit dem Alter. Die Jüngeren gehen lockerer damit um.

Zudem muss die Hotline für Schmutzdecken wesentlich breiter bekannt gemacht werden. Auch war eine rasche Lösung des von den Anrufern festgestellten Missstandes nicht immer gegeben.

Handlungskonzept

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung von organisatorischen Maßnahmen zu allen Flächen steht auch ein Handlungskonzept, das derzeit abgestimmt wird.

gez.

Dr. Würzner

Anlage 1	Anlage 2
 "Anlage 1.doc"	 Auswertung1.pdf
Protokolle 10 – 12/2003	Auswertung der Fragebogenaktion